

Infomail 2018/2: EnergieRegion - Effiziente Wärmenetze

Liebe Leserin, lieber Leser,

August 2018

in der zweiten Infomail der **EnergieRegion - Effiziente Wärmenetze** für 2018 haben wir wieder spannende Beispiele, Informationen und Veranstaltungshinweise für Sie zusammengestellt.



Ankündigung: Fachkongress am 15. November im Kurhaus Hinterzarten

Am 15. November 2018 geht die Kampagne „EnergieRegion – Effiziente Wärmenetze“ mit einem Fachkongress in Hinterzarten in die nächste Runde.

Dieser fasst die neuesten Entwicklungen und Projekte zusammen, berichtet über Erfahrungen und innovative Technologien und fördert neben der Information interessierter Gemeinden und Initiativen zum Beispiel zum Thema Fördermöglichkeiten auch den Austausch bestehender Netzbetreiber. Eingeladen sind Vertreter und Vertreterinnen von Kommunen, Stadtwerken, Genossenschaften, Planungs- und Betreiberunternehmen, Umwelt- und Nahwärmeinitiativen und Unternehmen mit großem Abwärmepotential.

Der Kongress findet unter Schirmherrschaft des Umweltministers Franz Untersteller statt und ist Teil der vom Land Baden-Württemberg geförderten Initiativberatung von Nahwärmeprojekten

[>> Das genaue Programm finden Sie in Kürze hier](#)
[>> Hier geht's zur Anmeldung](#)



Bild: Solarcomplex

Randegg: Erweiterung Wärmenetz Solarthermie

Bisher wurde das Nahwärmenetz von solarcomplex in Randegg mit Hackschnitzel und Pellets gespeist.

Der Pelletskessel, der hauptsächlich Warmwasser für die Flaschenwaschanlage der Mehrwegflaschen bereitet, verfügt im Winter über freie Kapazitäten, die seit 2009 zur Versorgung der Randegger Haushalte genutzt werden.

Nun ist zudem eine Nachrüstung mit einer Kollektoranlage mit 2.300 m² Kollektorfläche geplant. Hierzu wurde das Grundstück am Ortsrand langfristig gepachtet. Aktuell laufen die Bauarbeiten, die Inbetriebnahme ist für Sommer 2018 geplant.

[>> mehr](#)



Rückblick: Umweltminister Franz Untersteller informierte sich in den Gemeinden Gutach und Freiamt über innovative Energieversorgungsmodellen

Am 20. April besuchte Umweltminister Franz Untersteller die Gemeinde Gutach und im Anschluss die Gemeinde Freiamt, um sich über Klimaschutzmaßnahmen im Landkreis zu informieren.



Bild: Ann-Marie Hollinger

In Gutach besichtigte er den sog. Eisspeicher (bi-direktionales Kalt-Wärme-Netz) im Neubaugebiet „Alte Ziegelei“. In Zukunft werden die Häuser mit CO₂-neutraler Energie, also thermische Energiegewinnung ohne Verbrennung, versorgt. Im Bahnhof Bleibach, beim anschließenden Empfang, wurden Technik und Hintergründe erklärt und der Klimaschutzmanager Philipp Osswald stellte zudem die klimaneutrale Hochburg vor. Franz Untersteller lobte die innovative Gemeinde Gutach und den Landkreis Emmendingen.

[>> mehr](#)



Bild: Dimitri Vedel

Bericht Exkursion St. Märgen – Nachbarschaftshilfe mal anders!

Die Nahwärmeinitiative aus Neukirch bei Furtwangen besuchte die Energiegenossenschaft im Frühjahr in St. Märgen. Sichtlich beeindruckt waren die Teilnehmer aus Neukirch nach ihrem Besuch in der Heizzentrale in St. Märgen. Dort hat Josef Saier Vorstand und Initiator der Nahwärmeversorgung über die vielen guten Gründe berichtet, weshalb es sich für die Bürgerinnen und Bürger in St. Märgen lohnt Teil der Energiegenossenschaft zu sein. Seit über vier Jahren wird die Holzwärme über das Nahwärmenetz im ganzen Ort verteilt und versorgt 200 Kunden zuverlässig. Die Bürgerinnen und Bürger aus Neukirch, die sich an diesem warmen Sommerabend die Zeit genommen hatten, haben viel erfahren über die schwierigen Anfänge, den Leuten eine ökologische und solidarische Wärmeversorgung zu erklären und davon zu überzeugen.

Für die Neukircher geht es jetzt mit den dazugewonnenen Eindrücken darum ihr Projekt so zu gestalten, dass es von der zukünftigen Genossenschaft getragen werden kann und passt. Die zukünftigen Wärmekunden sollen genauso zufrieden sein, wie es die Nachbarn aus St. Märgen mit ihrem Nahwärmenetz sind.

[>> mehr](#)

Bericht Praxisworkshop Schliengen

Am 12.07.2018 fand in Schliengen der Praxisworkshop „Erfolgreich Einheizen – Motivieren für das Nahwärmenetz“, mit anschließender Weinprobe im Bio-Wein- und Sektgut Harteneck statt. Da die Anschlussdichte einer der wichtigsten Schlüsselfaktoren hinsichtlich der Effizienz von Wärmenetzen ist, stellen sich in der Praxis die Fragen; Wie also motiviert man Bürger und Unternehmen zum Anschluss an ein Wärmenetz? Wie vermittelt man die Vorteile der zentralen Wärmeversorgung überzeugend? Welche Akteure und Stakeholder müssen mit ins Boot genommen werden, um ein Wärmenetz auf den Weg zu bringen und wie motiviert man diese? Ausgehend von einem Initialvortrag von Jörg Dürr-Pucher, Geschäftsführer der Clean Energy GmbH wurden diese und ähnliche Fragen diskutiert. In der Diskussion zeigte sich die großen Unterschiede zwischen dem ländlichen Raum und den Städten, in denen die Nahwärme meist gegen das Gasnetz ankämpfen muss und wo der familiäre Zusammenhalt und das Wir-Gefühl oft fehlt.

[>> mehr](#)

Energieeffizientes Wärmenetz in Altensteig wächst

- Land fördert klimafreundliche Wärmeversorgung mit über 60.000 Euro

Die Stadt Altensteig im Nordschwarzwald geht einen weiteren Schritt hin zu einer regenerativen Wärmeversorgung und baut ihr Wärmenetz aus.

Elf Gebäude werden künftig von den Stadtwerken klimafreundlicher beheizt und mit Warmwasser versorgt. Effiziente Blockheizkraftwerke, eine thermische Solaranlage und eine Wärmepumpe liefern die Wärme. Das Land Baden-Württemberg fördert die Erweiterung mit 66.500 Euro, wie das Umweltministerium Ende April 2018 bekannt gegeben hat. Die Gelder stammen aus dem Landesförderprogramm „Energieeffiziente Wärmenetze“.

Die neu zu verlegende Wärmenetztrasse hat eine Länge von 460 Metern. Die Bauarbeiten beginnen im Jahr 2019. Den Grundstein für die Erweiterung des Wärmenetzes legte ein Quartierkonzept der Fachleute von endura kommunal für die Innenstadt. Die Experten führten auch eine Umfrage unter den Gebäudeeigentümern durch, ob sie Interesse an einem Nahwärmeanschluss haben.

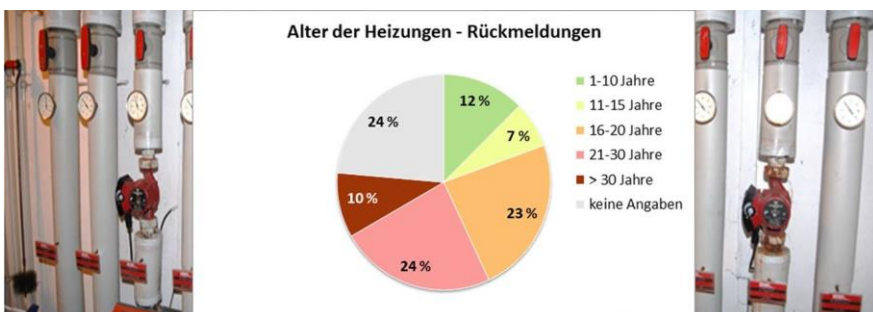


Bild: Sabine Barten, endura kommunal GmbH

Die Umfrage unter den Anwohnern im Stadtteil ergab: Viele Heizungen müssen derzeit ausgetauscht werden – auch daher war das Interesse an einem Wärmenetzanschluss groß.

[>> mehr](#)

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Ihre Nachricht! [>> Kontakt](#)

Sie möchten keine weiteren Infomails zur EnergieRegion Effiziente Wärmenetze erhalten? Klicken Sie hier: [Abmeldung](#)

Alle Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten und zum Datenschutz erhalten Sie [hier](#).

Quartierskonzept als wichtiger Impulsgeber für den Wärmenetz-Ausbau in Rheinfelden

Die Stadt Rheinfelden plant in den kommenden Jahren den Ausbau des Wärmenetzes. Hierzu setzt die Stadt auf ein unabhängiges Beratungsangebot und die Durchführung von Quartierskonzepten und hofft so auf eine Zuschussquote von 65 %.

2014 wurde bereits mit dem Bau eines Wärmenetzes im Bereich des Herbert-King-Parks begonnen und in den Folgejahren weitere Gebäude angeschlossen. 2017 wurde das Netz im Bereich Adolf-Senger-, Pestalozzi-, Hardt- und Jahnstraße ausgebaut und die kommunalen Liegenschaften und ein privates Pflegeheim angeschlossen. Die Wärme kommt unter anderem von der Firma Evonik, die ihre Abwärme des Abhitzeessels des südlichen Werkteils zur Verfügung stellt. Und auch die Biomassekessel von Gewerbe- und Goetheschule wurden ins Netz integriert.

In den kommenden Jahren soll das Abwärmenetz deutlich ausgebaut und auch private Gebäude angebunden werden. Hierzu sollen von der KfW geförderte Quartierskonzepte erstellt werden, um Möglichkeiten der energetischen Optimierung von Stadtteilen zu erarbeiten und Sanierungsmanager einzusetzen, die potentielle Kunden über Vorteile von Wärmenetzen informieren und unabhängig beraten.

Für das gesamte Projekt wird mit Investitionskosten von acht bis zehn Millionen Euro für die kommenden fünf Jahre gerechnet. Wobei die Kosten für Quartierskonzepte und Sanierungsmanager von der KfW mit bis zu 65 % unterstützt werden. Die entsprechenden Anträge hat die Stadt Rheinfelden bereits gestellt und erwartet Mitte 2018 Rückmeldung.

[>> mehr](#)

Industrielle Abwärme besser nutzen

- Kooperation zwischen der KEFF-Nordschwarzwald und der EnergieRegion im Nordschwarzwald

Welche Abwärmepotentiale Industrieanlagen oder mittelständische Unternehmen zur Verfügung stellen, wird eindrucksvoll beispielsweise im Landkreis Freudenstadt in Pfalzgrafenweiler oder in Bonndorf im Südschwarzwald demonstriert. Dort liefern Betriebe Abwärme für die Nahwärmenetze. In beiden Fällen wird Wärme für über einhundert Wärmeabnehmer anteilig bereitgestellt. Im kleineren Maßstab als Kooperation zwischen zwei benachbarten Betrieben wird die überschüssige Abwärme in Hardt im Landkreis Rottweil in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg von einer Großschreinerei einem Magnetsystemhersteller zur Verfügung gestellt.

Diese naheliegenden Lösungen sind technisch realisierbar – und auch übertragbar auf andere Kommunen in der Region. Es ist daher sehr erfreulich, dass im Rahmen der EnergieRegion Nordschwarzwald dieses Potential besser genutzt werden soll. Martin Heer, Geschäftsführer der Energieagentur in Horb sowie Jörg Dürr-Pucher, Geschäftsführer der Clean Energy aus Radolfzell haben gemeinsam mit dem Effizienzmoderator der KEFF-Nordschwarzwald Andreas Fibich besprochen, wie eine enge Kooperation zwischen beiden Netzwerken aussehen und wie eine gemeinsame Strategie auf die Potentiale sowohl in den Betrieben als auch in den Kommunen aufmerksam machen kann. In zwei Stufen wird für eine stärkere Nutzung von Abwärme geworben: Bei den regelmäßig stattfindenden Arbeitskreisen der KEFF-Stelle soll eine gemeinsame erste Einführung mit der EnergieRegion angeboten und auf die Förderungen, wirtschaftlichen Vorteile, Image- und Nachhaltigkeitsgründe hingewiesen werden. In einem zweiten Schritt haben die Unternehmen und interessierte Kommunen bei einer Exkursion die Gelegenheit, sich gelungene Umsetzung vor Ort anzuschauen und sich mit den Akteuren direkt auszutauschen.

[>> mehr](#)



Die Partner der EnergieRegion auf einem Blick:



Was ist die EnergieRegion?

Die EnergieRegion ist ein Zusammenschluss mehrerer Energieagenturen und ihrer Partner zur Förderung kommunaler und gemeinschaftlicher Energie- und Klimaschutzprojekte im Naturpark Südschwarzwald und in angrenzenden Gebieten. In der Förderperiode 2016 - 2019 wird die EnergieRegion vom Umweltministerium Baden-Württemberg zur Förderung von effizienten Nahwärmenetzen im ländlichen Raum unterstützt. Neben Informationen und Veranstaltungen können Sie mit Ihrer Nahwärme-Initiative konkrete Unterstützungsleistungen für Ihr Projekt erhalten.

Mehr Informationen unter <https://www.energieregion-waermenetze.de/unsere-angebote/>